



Wie entsteht Mineralwasser?

Mit einem guten Mineralwasser verhält es sich ähnlich wie mit gutem Wein - es muss reifen. Denn natürliches Mineralwasser ist Teil des Wasserkreislaufes.

Auf seinem Weg in die Tiefe durchläuft das Regenwasser die unterschiedlichen Gesteinsschichten, wo es die verschiedenartigsten Mineralien und Spurenelemente aufnimmt, die ihm seine individuelle Güte und seinen Charakter verleihen.

So reichert Kalkgestein zum Beispiel das Wasser mit Calcium an und Dolomitgestein versetzt es mit Magnesium. Die regional sehr unterschiedlich zusammengesetzten Gesteinsschichten und -formationen führen deshalb zu den verschiedensten "inneren" Werten, die jedes Mineralwasser so einzigartig und die Mineralienzusammensetzung so individuell wie den Fingerabdruck eines Menschen machen.

Erst wasserundurchlässige Schichten stoppen den bis zu einigen tausend Jahren dauernden, wie eine Reinigung wirkenden Vorgang, in dem das Wasser die Gesteinsschichten durchdringt. Dort kommt das Wasser dann gewissermaßen wie Wein zur Reife. In großen Tiefen lagert es, bevor es von einem Brunnen zutage gefördert oder in einigen Fällen auch durch Eigendruck (Kohlensäure) an die Erdoberfläche gelangt.

Wie kommt die Kohlensäure ins Wasser?

Grundsätzlich gibt es da zwei Möglichkeiten, Wasser zum Sprudeln zu bringen:

Kommt Tiefenwasser beim Einsickern mit erkaltenden Magmamassen in Berührung, nimmt es die ihnen entweichende Kohlensäure auf. Diese erhöht wiederum die Lösungsfähigkeit des Wassers, so dass schwerlösliche Mineralstoffe besser aufgenommen werden können.

Bei der zweiten Art der Anreicherung hat der Mensch seine Hand im Spiel, denn vor der Abfüllung darf Mineralwasser mit Kohlensäure zusätzlich angereichert werden. Die Anreicherung mit Kohlensäure ist eine der wenigen "Schönheitsreparaturen", die der Gesetzgeber bei der Herstellung von Mineralwasser erlaubt. Denn natürliches Mineralwasser ist das am strengsten überwachte Lebensmittel überhaupt und das einzige in Deutschland mit amtlicher Anerkennung (Prüfung etc.).

So muss es immer direkt am Quellort in die zum Endverbraucher gelangenden Verpackungen abgefüllt werden, es sei denn, es wird - wie in Kurbädern üblich - direkt an der Quelle verbraucht. Da Mineralwasser im Gegensatz zum Trinkwasser nicht desinfiziert werden darf, muss es natürlich an der Quelle ursprünglich und daher rein sein.

Auch die "Herstellung" wird selbstverständlich genauestens überwacht. Lediglich Eisen, Mangan und Schwefelverbindungen dürfen entzogen werden, ein Prozess, den viele Mineralwässer durchlaufen müssen und den Sie am Zusatz "enteisent" erkennen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie hier www.mineralwasser.com